

**15** LEBEN  
AN LAND

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen

## PANGUANA STIFTUNG

### Die Forschungsstation im peruanischen Regenwald

#### Um was geht es?

Die Panguana Forschungsstation wurde 1968 vom deutschen Forscherpaar Dr. Maria Koepcke und Prof. Dr. Hans-Wilhelm Koepcke im peruanischen Tieflandregenwald gegründet und ist damit die älteste biologische Forschungsstation Perus. Ihr Ziel war es, dieses damals noch völlig unberührte Ökosystem mit seinen Arten und Lebensgemeinschaften zu erforschen. In den ersten Jahren nach der Gründung haben die beiden Forscher etliche Zeichnungen, Skizzen und Artenlisten angefertigt, die auch heute noch für weiterführende Studien von Nutzen sind.

Über die Biodiversität der Region wurden bis zum heutigen Tage mehr als 270 Publikationen veröffentlicht. Um den dortigen Regenwald zu schützen und seine Artenvielfalt weiter zu erforschen, gründete Dr. Juliane Diller, die Tochter der Koepckes, im Jahr 2014 die Panguana-Stiftung, die im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. verwaltet wird.

Zunächst bestand die Forschungsstation aus einfachen Hütten, ähnlich denen der Ureinwohner. In den letzten Jahren konnte die Infrastruktur mithilfe von Stiftungsgeldern ausgebaut und das Gelände durch den Kauf zusätzlicher Flächen auf über 1300 Hektar erweitert werden. Zudem finden Projekte zur



© Konrad Wothe

*Die Forschungsstation Panguana heute*

Wissensvermittlung für die lokale Bevölkerung statt, um auch diese dafür zu begeistern, diesen bedrohten Lebensraum mit seinen Arten zu bewahren.

## Wie geht es weiter?

In den kommenden Jahren soll weiteres Gelände von umliegenden Landbesitzerinnen und Landbesitzern angekauft werden, um das Schutzgebiet zu vergrößern und eine Pufferzone gegen die menschengemachte Naturzerstörung zu schaffen. Um die Akzeptanz bei der lokalen Bevölkerung auszubauen, sollen weiterhin Aufklärungsarbeit geleistet und Schulklassen aus dem ganzen Land auf die Forschungsstation eingeladen werden.

## Die Anfänge des Projekts

Das Ehepaar Koepcke leistete zu seiner Zeit echte Pionierarbeit. Es wählte zunächst nur eine Fläche von zwei Quadratkilometern für seine Untersuchungen aus, um Aufschluss darüber zu bekommen, welche Tier- und Pflanzenarten in Gemeinschaft auf kleinem Raum zusammenleben, wie sie sich angepasst und welche Überlebensstrategien sie entwickelt haben.

Ursprünglich war dieses Projekt auf fünf Jahre angelegt. In dieser kurzen Zeit ließ sich jedoch nur ein winziger Bruchteil des grünen Kosmos erforschen, mittlerweile besteht die Forschungsstation seit fünfzig Jahren – und noch immer werden neue Entdeckungen gemacht.

## Naturschutz im peruanischen Regenwald heute

Das durch die Forschung gewonnene Wissen dient unter anderem dazu, die lokale Bevölkerung zu informieren und aufzuklären. Denn nur wenn den Menschen vor Ort bewusst ist, was für ein besonderer Lebensraum der Regenwald ist und sie dessen Arten kennen, können sie ihn schätzen und sind sie auch bereit, ihn weiterhin zu schützen. Daher sind eine aktive Öffentlichkeitsarbeit sowie verschiedene Projekte mit Schulen ein wichtiger Teil der Stiftungsarbeit. Die

Einbindung von Studierenden in die naturwissenschaftliche Forschung von Panguana, beispielsweise durch die Vergabe von Stipendien für Praxissemester, Doktor- oder Diplomarbeiten, ist ein Weg, um nicht nur der lokalen Bevölkerung, sondern möglichst vielen Menschen weltweit die Bedeutung von Regenwäldern aufzuzeigen.

Mit den gewonnenen Daten und Erkenntnissen lassen sich außerdem Aussagen zu Veränderungen durch menschlichen Einfluss und durch den Klimawandel treffen. Die Forschungsergebnisse aus Panguana haben somit auch für den Schutz und die Erforschung von anderen Urwaldgebieten eine besondere Bedeutung.

## Ernennung des Forschungsgeländes zum privaten Schutzgebiet

Die größten Gefahren für den Regenwald in Peru sind illegaler Straßenbau, Holzeinschlag, Goldwäscherei, Brandrodung, die Suche nach Erdöl und Erdgas sowie gebietsweise die Anlage von Monokulturen. Auch eine wachsende Bevölkerung und ein achtloser Umgang mit natürlichen Ressourcen gefährden den Regenwald Perus.

Umso entscheidender war die offizielle Ernennung des Forschungsgeländes zum privaten Schutzgebiet vor einigen Jahren.

### Kontakt

#### Hildegard Debertin

Hildegard.Debertin@stifterverband.de

Telefon +49 89 330291625

[www.panguana.de](http://www.panguana.de)

Entstanden als Projektarbeit von Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg. Die Darstellung beruht auf den Informationen der Stiftung.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn | Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn  
Telefon +49 228 20 717-0 | Telefax +49 228 20 717-150 | [info@engagement-global.de](mailto:info@engagement-global.de) | [www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

In Kooperation mit

**EZ-Scout**  
Stiftungen. Chancen. Entwicklung.

 **DEUTSCHES  
STIFTUNGSZENTRUM**

 **Hochschule für Forstwirtschaft  
Rottenburg**  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

  
**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Mit Mitteln des

 **Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung**